

Der Hamburger Weg- Zum Stand der Inklusion an Hamburger Schulen

Stiftung Alsterdorf
10.08.2011

© Dr. Angela Ehlers
Behörde für Schule und Berufsbildung,
Freie und Hansestadt Hamburg
angela.ehlers@bsb.hamburg.de

Artikel 7 – Wohl des Kindes

Gleichberechtigter Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie Berücksichtigung des Wohles des Kindes (nicht zu verwechseln mit Entscheidungen über das Kindeswohl)

Artikel 8 – Förderung des Bewusstseins

Schärfung des Bewusstseins für Menschen mit Behinderungen und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen

Förderung einer respektvollen Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderungen auf allen Ebenen des Bildungssystems

Artikel 24 - Recht von Menschen mit Behinderungen auf Bildung

Auftrag an alle Vertragsstaaten, ein integratives/inklusives

Bildungssystem lebenslangen Lernens zu gestalten

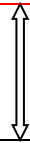
Artikel 33 - Überwachung der Durchführung

Einbeziehung der Zivilgesellschaft – insbesondere der Menschen mit Behinderungen und die sie vertretenden Organisationen – in den Überwachungsprozess und Teilnahme in vollem Umfang

§ 12 Hamburgisches Schulgesetz

- o bezieht sich auf Artikel 24 der UN-Konvention
- o begründet für alle Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf den Rechtsanspruch auf Bildung und Erziehung im System der allgemeinen Schulen
- o verzichtet auf jegliche Ressourcenvorbehalte
- o beachtet das Elternwunsch- und -wahlrecht
- o hat konsequent im Schuljahr 2010/11 mit den 1. und 5. Klassen mit einem aufwachsenden integrativen Bildungsangebot begonnen und umfasst nun 2011/12 die Jahrgänge 1 und 2 sowie 5 und 6
- o berücksichtigt alle Jahrgänge

Arbeitsgruppe Landesaktionsplan
Behördenleitungen



Referat Inklusion
Gestaltung und Aufsicht



Arbeitsgruppen
Entwicklung der Bildungszentren
Diagnostik und Förderplanung
Prävention im Elementar- und Primarbereich
Übergangsmanagement Schule – Beruf
Recht und ganzheitliche Leistungserbringung

.....

Beirat und Feedbackgruppe

Sonderpädagogische Unterstützung gilt für **alle** Förderschwerpunkte, **alle** Entwicklungsniveaus und **alle** Lernorte mit den zentralen Punkten:

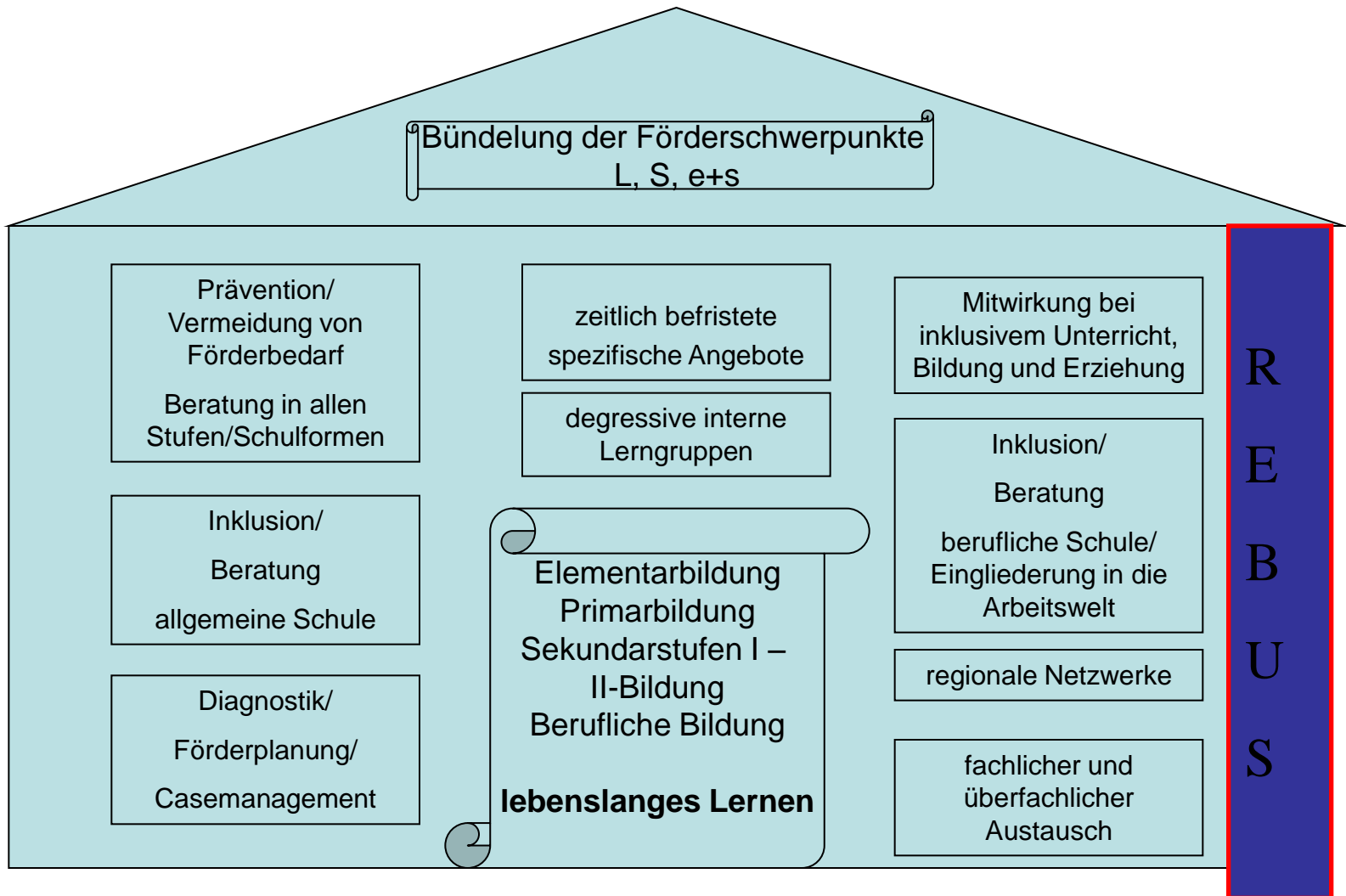
- Passgenauigkeit des individuellen Angebots einer förderplanorientierten Bildung und Erziehung für jedes Kind und jeden Jugendlichen
- Verbindung von lernprozessbegleitender Diagnostik und Intervention in Bildung und Erziehung
- Orientierung an den Bildungsstandards und Lehrplänen der **allgemeinen** Schulen

- **Gemeinsame** Verantwortung für die Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf von Regelschullehrkräften **aller** Schularten, von Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie weiteren Fachkräften (multiprofessionelle Teams)
- Verankerung im Förderplan, kooperative Umsetzung sowie regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung
- Sicherstellung eines individualisierten, zeitlich und inhaltlich abgestimmten sowie systematisierten Lernens für jede Schülerin und jeden Schüler unabhängig vom Förderort mit Hilfe sonderpädagogischer Unterstützung

- Beratung, Unterstützung, Diagnostik und Bildungs-, Erziehungs- und Beziehungsarbeit
- fundierte Kenntnis gelingender Lern- und Entwicklungsprozesse und der Vermeidung von Störungen in **allen** Lern- und Entwicklungsbereichen
- fundierte Kenntnis der Resilienzforschung
- fachlich und überfachlich hochkompetenter Austausch in multiprofessionellen Teams
- subsidiäre Sonderpädagogik auf eigenständiger konzeptioneller Grundlage - emanzipiert von stationärer Sonderschulpädagogik
- Unabdingbarkeit subsidiär angelegter Bildungszentrumsarbeit zur Förderung von Inklusion – stellt sie aber nicht her
- Inklusion wird durch allgemeine Schule vor Ort geleistet
- Subsidiarität der sonderpädagogische Dienste bedeutet Gesamtverantwortung für das Kind bei der allgemeinen Schule

- Sicherung und Weiterentwicklung der Fachlichkeit und Interdisziplinarität durch Kompetenzen unterschiedlicher Förderschwerpunkte in einem Unterstützungszentrum
- Einbeziehung von speziellen therapeutischen Angeboten und Vorhaltung therapeutischer Kompetenzen
- Entwicklung interner und externer Qualitätsstandards
- Effizienz und Effektivität des Ressourceneinsatzes
- Kooperation mit Beratungsstellen, inner- und außerschulischen Partnern, Hochschulen und Lehrerbildungsinstituten,...

- Inklusion in **allen** Schularten fördern
- allgemeine Bildung vermitteln und auf berufliche Bildung vorbereiten
- Prävention in allen Schularten, Schulstufen und im Elementarbereich leisten
- Gemeinsamen Unterricht begleiten und unterstützen, binnen- und gegebenenfalls – zeitlich begrenzt - äußerlich differenzierend fördern
- bei der Erstellung und Evaluation der Förderkonzepte **aller** Bildungseinrichtungen mitwirken
- Eingangsdiaagnosen erstellen, unterrichtsbegleitend individuell diagnostizieren und individuelle Förderpläne für alle Förderschwerpunkte im Team entwickeln
- Förderpläne prüfen, revidieren und kooperativ weiterentwickeln
- Angehörige und Fachkräfte anderer Bildungseinrichtungen sowie weitere Personen unabhängig beraten (Clearing)



- Standards für Diagnostik und Förderplanung
- Definition der Unterstützungsbedarfe und Fachrichtungskompetenzen in den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung
- Therapeutische Kräfte und qualifizierte Schulbegleitungen
- Überwindung unterschiedlicher Rechtssystematiken
- Der Raum als dritter Pädagoge – Spagat zwischen Barrierefreiheit nach Landesbauordnung und Barrierefreiheit nach pädagogischem Verständnis
- Mögliche Benennung von Schwerpunktschulen bei speziellem Unterstützungsbedarf – Peer-Group-Bildung vs. Wohnortnähe und Elternwunsch- und wahlrecht
- ganztägige Bildung und Betreuung einschließlich Ferienbetreuung für alle Schülerinnen und Schüler unter dem Blickwinkel der Inklusion
- Weiterentwicklung von REBUS
- Übergreifende und ausgewogene Ressourcen(um)steuerung
- Bildungsplan Sonderpädagogische Förderung
-

Brücken

Wir benötigen Brücken zwischen Systemen unterschiedlicher Arten.

Mut

kritischer Blick

Fachkompetenz

Lust am Gestalten

Leuchttürme

Wir müssen uns von leuchtenden Beispielen inklusiver Bildungseinrichtungen inspirieren lassen.

Öffentlichkeit

Ideenreichtum

Deiche

Wir brauchen schützende Deiche für diejenigen Menschen, die unsere besondere Aufmerksamkeit benötigen.

Beteiligungskultur

wertschätzende Haltung